

Chronik

AFRIKA

Mosambik

An einem zweiten gemeinsamen Workshop haben die nationalen Kommunikationskoordinatoren aus Ländern der Association of Member Episcopal Conferences of Eastern Africa (AMECEA) und Inter-Regional Meeting of the Bishops of Southern Africa (IMBISA) im Juli in Mabuto, Mosambik, teilgenommen. Im Anschluss an ihr zweitägiges Jahrestreffen fand dieser fünftägige „Management Workshop“ unter der Leitung des Christian Organisations Research and Advisory Trust of Africa statt. Neben einer stärkeren Vernetzung der Medienarbeit in den beiden Regionen haben vor allem die Länder der AMECEA geplant, im nächsten Jahr ein strategisches regionales Medienkonzept zu erarbeiten.

Tansania

Ein Seminar zur Produktion von Radioprogrammen im Bereich Konflikttransformation haben die Afrikasektion der katholischen Weltorganisation für Kommunikation (SIGNIS-Africa) und die regionalen Kommunikationsabteilungen von AMECEA und IMBISA vom 7. bis 11. August in Dar es-Salaam, Tansania, durchgeführt. Zum Thema „Radio für den Frieden“ vermittelten Francis

Rolt und Yannik De Mol vom „Radio for Peacebuilding Project“ der Nichtregierungsorganisation Search for Common Ground (SFCG) den Teilnehmern von rund zwanzig Radiostationen aus dem östlichen und südlichen Afrika neben grundlegendem Wissen zur Analyse von Konflikten spezifische Techniken zur Produktion von Radioprogrammen für die Konflikttransformation.

DR Kongo

Als eine weitere katholische Radiostation hat nach langer zeitlicher Verzögerungen durch den Bürgerkrieg im Juli *Radio Lisanga* in der Diözese Kole seinen Sendebetrieb aufnehmen können. Die Diözese Kole befindet sich in der im Süden des Landes liegenden Provinz Kasai-Oriental. Radio Lisanga ist die zweizwanzigste diözesane Radiostation der DR Kongo.

AMERIKA

USA

Sein 25-jähriges Jubiläum hat der internationale katholische Fernsehsender Eternal Word Television Network (EWTN) mit einem Festakt in Philadelphia begangen. Der nach eigenen Angaben größte katholische Fernsehsender in der Welt wurde 1981 von der amerikanischen Franziskaner-Klarissin

Mother Angelica in Birmingham (Alabama) gegründet. Er erreicht mit Programmen in englischer, spanischer, französischer und deutscher Sprache 125 Millionen Haushalte in 127 Ländern. Zum Jubiläum dankte Papst Benedikt XVI. dem Sender für seinen Dienst an der Kirche. Seit 2001 werden von Irland aus über Satellit täglich eine Reihe von Programmen für europäische Länder ausgestrahlt, darunter auch deutschsprachige. Wegen seines konservativen Kirchenbildes ist der Sender häufiger in die Kritik geraten. Seit der Erkrankung der Gründerin liegt die Programmleitung in den Händen des Alttestamentlers Mitch Pacwa SJ.

Zum geschäftsführenden Direktor der Catholic Press Association (CPA) von Nordamerika hat der Vorstand Thomas P. Conway aus Chicago berufen. Conway hat 20 Jahre als Manager in führenden Positionen vorwiegend von Gesundheitsorganisationen gearbeitet und hat sein neues Amt am 30. Oktober 2006 angetreten. Er ist ein Neffe des verstorbenen Chicagoer Bischofs Edwin M. Conway und will seinen Wohnsitz in Chicago behalten, während die Geschäftsstelle der CPA in Ronkonkoma auf Long Island verbleiben soll. Die CPA hatte die Stelle vor fast einem Jahr durch eine Personalagentur ausgeschrieben. Aus Kreisen früherer Vorstandsmitgliedern ist mit Verwunderung aufgenommen worden, dass Mit-

glieder des eigenen Verbandes mit Presse-Erfahrungen von der Bewerbung ausgeschlossen waren und fortan Wohnsitz und Geschäftsstelle örtlich weit getrennt bleiben sollen.

Für Schleichwerbung in redaktionellen Beiträgen von Presse und Fernsehen haben laut einer Umfrage des Branchenblattes „PR Week“ fast die Hälfte aller Agenturen Geld gezahlt. Nur 40 Prozent der Befragten hielten dies für ethisch nicht vertretbar. Gut ein Drittel bezweifelte überhaupt die Wirksamkeit solcher Schleichwerbung.

ASIEN

Libanon

Zerstört worden ist bei Luftangriffen in den israelisch-libanesischen Auseinandersetzungen der christliche Radiosender „Radio MBS“. Er war vor zwölf Jahren gegründet worden und strahlte religiöse Programme mit Gottesdiensten in arabischer Sprache auch nach Syrien, Jordanien, Israel, Palästina, den Osten des Irak und den Süden der Türkei aus. Die Gründerin, Marie Sylvie Buisson von der katholischen Emmanuel-Gemeinschaft, hofft, den Sender wieder in Betrieb nehmen zu können.

Korea

Sein 100-jähriges Bestehen hat das katholische Magazin „Kyeong-

hang“ in Seoul begangen. Das von der Koreanischen Bischofskonferenz herausgegebene Monatsmagazin ist die älteste Zeitschrift des Landes und hat eine Auflage von 20 000. Der Vorsitzende der bischöflichen Medienkommission, Bischof Paul Choi Deog-ki, lobte die „Rolle als pastorale Publikation“ in den vergangenen 100 Jahren. Sie habe kontinuierlich zur Bildung der katholischen Laien beigetragen und eine wichtige historische Aufarbeitung der japanischen Besatzungszeit Koreas von 1910 bis 1945 geleistet.

EUROPA

Deutschland

Zum neuen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz ist Bischof Gebhard Fürst von Rottenburg-Stuttgart gewählt worden. Der bisherige Vorsitzende, Weihbischof Friedrich Ostermann aus Münster, wurde zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weitere bischöfliche Mitglieder der Kommission sind Erzbischof Hans-Josef Becker von Paderborn sowie die Weihbischöfe Robert Brahm von Trier, Josef Grünwald von Augsburg und Ulrich Neymeyer von Mainz.

Mit dem *Katholischen Medienpreis 2006* sind Cornelia Klaila und Tilman Kleinjung vom Bayerischen Rundfunk für ein Radiofeature über menschliche Folgen

der Tsunami-Katastrophe sowie der „Spiegel“-Autor Mario Kaiser für die Reportage „Die Kunst der Sozialklempner“ ausgezeichnet worden. Der Preis ist insgesamt mit 10 000 Euro dotiert. Bei der Verleihung in Bonn bezeichnete der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, die Beiträge als beispielhaft für einen „zuverlässigen und authentischen Journalismus“ (Wortlaut der Ansprache in diesem Heft).

Der *Robert-Geisendorfer-Medienpreis 2006*, der von der Evangelischen Kirche in Deutschland vergeben wird und insgesamt mit 25 000 Euro dotiert ist, wurde in München für fünf Fernseh- und Radiobeiträge von öffentlich-rechtlichen Sendern sowie für die Produktion eines Privatsenders verliehen.

Als *Umstrukturierung der Pressearbeit* wird in einer Mitteilung des Erzbistums Köln die Zusammenlegung des Amtes des Chefredakteurs der „Kirchenzeitung“ mit dem Amt des Leiters der Pressestelle begründet. Danach übernimmt der 43jährige Journalist Stephan Georg Schmidt ab 1. November 2006 die Pressestelle, deren langjähriger Leiter Dr. Manfred Becker-Huberti mit 61 Jahren in den Ruhestand versetzt wurde, und ab 1. Januar 2007 auch die Chefredaktion der kirchenzeitung, die seit einigen Jahren vakant war. Von dieser Zusammenlegung versprechen sich

das Erzbistum, wie es in der Mitteilung heisst, und der Bacher-Verlag, in dem die Kirchenzeitung erscheint, Synergieeffekte für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Eigenständigkeit der Kirchenzeitung soll erhalten bleiben. Die Gesellschaft Katholischer Publizisten hat die Verschmelzung von Chefredakteur und Pressesprecher verurteilt. Eine solche Doppelfunktion widerspreche dem journalistischen Selbstverständnis von unabhängiger Berichterstattung, stehe dem im Grundgesetz verankerten Grundsatz der Pressefreiheit entgegen und der in der päpstlichen Pastoralinstruktion „Communio et progressio“ geforderten Freiheit der Kirchenpresse. Auch der Vorstand des Katholischen Pressebundes e.V. hält die Neuausrichtung der Medienarbeit im Erzbistum Köln für einen Irrweg. Die Zusammenlegung der Funktionen des Chefredakteurs der „Kölner Kirchenzeitung“ und des Pressesprechers der Erzdiözese müsste zwangsläufig zu Konflikten in der journalistischen Alltagsarbeit führen. Eine solche Doppelaufgabe sei in sich widersprüchlich.

Der Deutsche Presserat darf weiterhin Verlage und Zeitschriften missbilligen und auf journalistische Sorgfaltstörungen hinweisen. Das entschied das Oberlandesgericht Köln. Nach Ansicht der Richter kann sich der Presserat bei seiner Spruchpraxis auf die verfassungsrechtlich verankerte

Vereinigungsfreiheit und das Recht zur freien Meinungsäußerung berufen. Die Ausschüsse des Presserates entscheiden jährlich über etwa 280 Beschwerden. In knapp der Hälfte der Fälle reagiert das Selbstkontrollgremium der deutschen Presse mit Hinweisen, Missbilligungen und Rügen auf Verstöße gegen den Pressekodex. (Siehe auch den Beitrag in diesem Heft über Presseratsurteile zu religiösen Beschwerden).

Sein 60-jähriges Bestehen hat der „Rheinische Merkur“ mit einem Festakt auf dem Petersberg bei Bonn gefeiert (ein Beitrag über die Geschichte der Wochenzeitschrift erscheint im nächsten Heft). Die Verlagsgruppe des „Rheinischen Merkurs“ bezog neue Räume in einem viergeschossigen Bau in der Nähe des alten Regierungsviertels, die der Kölner Kardinal Joachim Meisner einweichte. In dem Haus sind auch ihre beiden Tochterfirmen „filmdienst“ und „Funkkorrespondenz“ sowie zwei weitere Medienfirmen untergebracht.

Einen neuen Buchhandelsverband DBH Buch Handels GmbH haben die Weltbild-Gruppe und Münchner Buchhandelskette Hungendubel gegründet. Er wird 451 Buchhandlungen umfassen und damit die größte Buchhandelskette Deutschlands sein.

In die 150. Sprache ist die Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“ des internationalen katholischen Hilfswerks „Kirche

in Not“ übersetzt worden. Sie wurde für etwa 20 Millionen Menschen in die Sprache Sindhi übersetzt, die im Südwesten Pakistans und im Nordwesten zweier indischer Bundesstaaten gesprochen wird. Inzwischen wurden mehr als 43 Millionen Kinderbibeln des Hilfswerks für katechetische Arbeit in Länder in aller Welt verteilt.

Frankreich

Zum Vizepräsidenten der Katholischen Weltunion der Presse (UCIP) wurde der Leiter der Abteilung Kultur und Religion beim Verlagshaus „Bayard Presse“ Paris gewählt. Damit übernimmt ein weiteres Mitglied des katholischen Verlagshauses in Paris eine führende Aufgabe in dem Weltverband, nachdem früher bereits Jean Gelamur und Jean-Marie Brunot zu Präsidenten gewählt worden waren.

Italien

Zum Bestseller ist in Italien das „Kompendium zum Katechismus der Katholischen Kirche“ geworden. Von dem Kurz-Katechismus wurden seit seinem Erscheinen im Juni 2005 rund zwei Millionen Exemplare verkauft. Die Kurzfassung des 1997 erschienenen Katechismus stellt die katholische Glaubenslehre in 598 Fragen und Antworten dar.

Luxemburg

Zum Direktor des katholischen Medienhauses „St. Paul“ und damit gleichzeitig zum Chefredak-

teur des „Luxemburger Wortes“ wurde Léon Zeches ernannt. Zeches gehört seit 1968 der Tageszeitungsredaktion an, ist Mitglied des nationalen luxemburgischen Presserates, Vorsitzender der Föderation der Tageszeitungen in der UCIP und seit 2004 Mitglied des Päpstlichen Rates für Kultur.

Österreich

Das große Ehrenzeichen der Republik Österreich ist in Wien an den ehemaligen Leiter der Landesredaktion Bayern der KNA, Norbert Stahl, verliehen worden. Stahl hat sich vor allem als Vorsitzender des Bayerischen Presseclubs um Kontakte der katholischen Journalisten in Österreich und in der Alpen-Region verdient gemacht. Die Laudatio auf ihn hielt der österreichische Publizist Hubert Feichtlbauer.

Polen

In den katholischen Fernsehmarkt ist die News Corporation des australisch-amerikanischen Medienunternehmers Rupert Murdoch eingestiegen. Sie beteiligte sich mit knapp 25 Prozent der Aktien beim katholischen Fernsehsender „TV Puls“, an dem der Franziskanerorden die Mehrheit hält. Der Orden hatte 1994 den Sender Niepokalanow, den Vorläufer von „TV Puls“ gegründet. Die News Corporation hat dem Sender zugesichert, den christlichen Charakter beizubehalten.

Russland

Erstmals eine Vollversammlung hat der Katholische Weltverband der Presse (UCIP) in Moskau abgehalten. Verbunden damit war ein Refresher-Programm des Verbandes. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Beratungen über den nächsten Weltkongress 2007 in Kanada sowie über neue Perspektiven für die zukünftige Gestaltung der Sommer-Universitäten, der Refresher-Programme sowie die Einrichtung eines Welt-Presse-Fonds zur Förderung katholischer Medien. Zu neuen Ehrenmitgliedern wurden der ehemalige Geschäftsführer der Catholic Press Assosiation von Nordamerika, Owen McGovern, und der Inder Verghese Paul ernannt.

Schweiz

Auf der Konferenz der Pressesprecher der europäischen Bischofskonferenzen in St. Gallen stand die Präsenz des Islams in Europa als Herausforderung für die Kirche im Mittelpunkt. Weitere Themen waren die Dritte Ökumenische Europäische Versammlung, die Pressefreiheit und die gegenseitige Achtung der Religionen.

Vatikan

Das Motto für den 41. Weltmediensonntag 2007 lautet: „Kinder und soziale Kommunikationsmittel: eine Herausforderung für die Erziehung“. Dies gab der Präsident des Päpstlichen Rates für die sozialen Kommunikationsmittel, Erzbischof John P. Foley, bekannt. Der Weltmediensonntag wird in den meisten katholischen Ländern am Sonntag vor Pfingsten begangen, in Deutschland am ersten Sonntag im September.

In einem Grußtelegramm an die Teilnehmer des Weltkongresses katholischer TV-Sender in Madrid hat Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone betont, für die Kirche stelle sich nicht mehr die Frage, ob sie moderne Kommunikationsmittel nutze, sondern wie sie diese noch besser für ihre missionarische Aufgabe zum Wohl der Menschen einsetzen könne. Der Kardinal plädierte außerdem dafür, die TV-Sender sollten einerseits ihrer katholischen Identität treu bleiben, andererseits den ihnen eigenen Stil und die kulturellen Charakteristiken behalten.